

★ Grob-Stettin Einzelpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf.
Wettervermerk durch Beschriftung

Pommersche Zeitung



Führende Tageszeitung Pommerns • Parteiämtl. Zeitung der NSDAP. Gau Pommern
Nachrichtenblatt der Landesbauernschaft, der Deutschen Arbeitsfront sowie aller Behörden

5. Jahrgang

Sonntag, den 21. Februar 1937

Nr. 234

Verlag und Angelegenheitsverwaltung: Pommerscher Zeitungsverlag G.m.b.H., Stettin, Breite Straße 11. Schriftleitung: Stettin, Große Dammstraße 8-9. Fernruf: Sammelnummer 20 21. Druck: H. Oeffenland, Stettin. Die „Pommersche Zeitung“ erscheint wöchentlich siebenmal wöchentlich. Bezugspreis: monatlich 1,75 RM., vierteljährlich 5,25 RM., halbjährlich 10,00 RM., jährlich 19,50 RM. (Postgebühren). Einzelhefte 0,45 RM. (Postgebühren). Reichsdruckerei Stettin 1937.



Zeichnung: Plefke
Heldengedenktag

Die große Automobilausstellung vom Führer eröffnet

Der Volkswagen schon praktisch erprobt

Drei Versuchswagen nach der Konstruktion Porches über 150000 Kilometer gelaufen - Eine erste Serie von 30 Wagen zur weiteren Erprobung im Bau - Der Führer gibt der Autoindustrie die Richtlinien: „Die freie Wirtschaft muß die Probleme lösen, oder sie kann nicht als freie Wirtschaft weiter bestehen“ - Deutsche Wirtschaft wird vom Ausland unabhängig gemacht

Drahtbericht unseres in Berlin weilenden rb.-Schriftleitungsmitgliedes

Berlin, 21. Februar.

Im Mittelpunkt der feierlichen Eröffnung der internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung, die in ungewöhnlich festlichem Rahmen gestern mittag stattfand, stand die Rede des Führers. Wie in jedem Jahre hat auch diesmal wieder Adolf Hitler der Industrie die Richtlinien für ihre Arbeit gegeben.

Wenn der Führer vor Jahren bereits einen Volkswagen geordert hat, so ist der Wagen jetzt im Entstehen begriffen. Drei Modelle haben auf einer 150000 Kilometer langen harten Probefahrt, die bis zum Wintereinbruch des vergangenen Jahres dauerte, das Beste hergeben müssen. Eine Serie von weiteren 30 Wagen ist augenblicklich im Bau. Bei ihnen hat man schon die Erfahrungen der drei ersten Wagen verwandt, und an die neue Reihe der Versuchswagen wird sich dann der Volkswagen anschließen, der, billig im Preis, ein vollwertiges Automobil sein und so breitesten Schichten des deutschen Volkes das Kraftfahrzeug erschließen wird.

Der Führer hat keinen Zweifel daran gelassen, daß er von seinem Kraftfahrprogramm nicht abgehen wird. Er verlangt von der Industrie, daß sie nunmehr die letzten Voraussetzungen für die Produktion des neuen Volkswagens sicherstellt und dann unverzüglich mit dem Bau beginnt. Weiter forderte er eine Überprüfung aller jener Bedingungen, die eine Belastung oder Verletzung der Haltung des Volkswagens mit sich bringen können.

„Es ist weiter notwendig“, rief Adolf Hitler aus, „die deutsche Automobilindustrie selbst zu einem klaren Versehen der ihr obliegenden Auf-

gaben zu bringen, das heißt innerhalb dieser Wirtschaft jene Typenbegrenzung vorzunehmen, die die Rentabilität der Werke ermöglicht, ohne sie zu zwingen, sich gegenseitig die einzelnen Typen abzufragen, die von einer Fabrik mit Erfolg produziert, von allen übernommen aber in kurzer Zeit zu einem allgemeinen Mißerfolg führen werden.“

Unbilligen Reklamemethoden trat Adolf Hitler mit der Feststellung entgegen, daß es in Deutschland in Zukunft nur einen Volkswagen und nicht zehn geben wird. Wohl werden zwischen dem Volks- und den höchsten Spitzenwagen eine beträchtliche Gruppe anderer Wagen liegen, die den wirtschaftlichen Verhältnissen der Käufer entsprechen. Zweck und Ziel dieser Wagentypen könne es aber nicht sein, durch eine

primitivere Gestaltung den Preis des Volkswagens zu erreichen, sondern durch fortgesetzte Verbesserungen müßten diese Wagen einen höheren Wert für den Käufer bieten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich der Führer dem Rohstoffproblem zu und erklärte:

„Es ist daher mein unabänderlicher Entschluß, die deutsche Kraftverkehrswirtschaft, die eine der größten Industrie unseres Volkes ist, von der Abhängigkeit der internationalen Importe unabhängig zu machen und auf eine solide, sichere eigene Basis zu stellen. Wir werden in ein bis zwei Jahren im Treibstoff und Gummibedarf vom Auslande unabhängig sein und dabei unzähligen deutschen Volksgenossen eine sichere Lebensgrundlage geben, und

ebenso wird die deutsche Erzförderung mit allen Mitteln vorwärtsgetrieben werden.

Und es darf keinen Zweifel geben: entweder die sogenannte freie Wirtschaft ist fähig, diese Probleme zu lösen, oder sie ist nicht fähig, als freie Wirtschaft weiterzubestehen! Der nationalsozialistische Staat wird unter keinen Umständen weder vor der Bequemlichkeit oder Beschränktheit noch vor dem bösen Willen des einzelnen Deutschen Kapitalisten, Arbeitnehmer und Arbeitgeber sich beugen. Die Kontrahenten des deutschen Wirtschaftsprozesses, und keiner ist berechtigt, durch eigene Interessenwahrnehmung den Interessen des Volksgenossen Schaden zuzufügen!“

Das sind einige der Hauptgedanken der Führerrede, die wir im Wortlaut im Innern des Blattes wiedergeben.

Die Eröffnung der einzigartigen Schau vollzog sich, wie wir bereits sagten, in einem ungewöhnlich festlichen Rahmen. Auf dem Weg von der Reichskanzlei zum Kaiserdammer, der von vielen Tausenden umfäumt war, bildeten 10000 NSDAP-Männer und 2000 Fahrzeuge Spalten. Bevor der Führer zur Ausstellung fuhr, begrüßte er vor der Reichskanzlei die erfolgreichsten deutschen Rennfahrer, die darauf in einem atemberaubenden Tempo mit ihren Maschinen, die sie in vielen Rennen zum Sieg geführt hatten, nach dem Kaiserdammer starteten.

Anschließend begab sich der Führer in Begleitung von Dr. Goebbels und Korpsführer Günther zur Ausstellung. Hier wohnten dem Eröffnungsfest die Reichsregierern, zahlreiche Gauleiter, darunter auch Gauleiter Bg. Schwede-Coburg, Staatssekretäre, hohe Führer der SA, SS, und des NSKK, und anderer Gliederungen der Partei, viele Offiziere

Wir beginnen am Montag mit dem Abdruck einer interessanten Artikelreihe aus der Feder des

Reichspressechefs der NSDAP., Dr. Otto Dietrich:

Brücken in eine neue Welt

Die Artikelreihe wird folgende Themen umfassen:
Der Weltkampf der Geister — Die Revolutionierung des wirtschaftlichen Denkens — Die Eroberung der Weltrohstoffe
Der Schritt über die Schwelle



Links: Der Führer und der französische Botschafter François-Poncet bei dem Rundgang — Rechts: Blick vom Dach des Propagandaministeriums auf den Wilhelmplatz während der Auffahrt der deutschen Autorenwagen und Motorräder

Photos: Weltbild und Pressephoto